

Reiselogbuch

Sommerreise 2023



der

LAGA IV

Reiselogbuch LAGA IV

Sommerreise 2023 Teil 1

-von Berlin zur Küste-

Betriebsstundenzähler: beim Start 2742,8 h

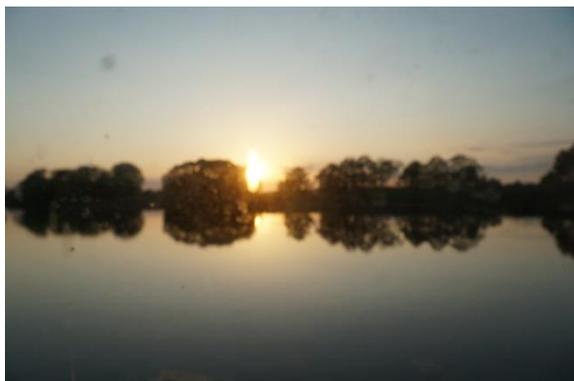
Es ist wieder mal soweit. Die LAGA startet mit ihrer Besatzung zur Sommerreise. Nachdem wir im vergangenen Jahr unseren Kurs nach Nord gerichtet hatten, geht es jetzt erstmal nach Nordwest. Noch hat die Elbe genug Wasser, denn das Frühjahr war kühl und nass. Für die Natur und unsere Reiseplanung war das gut. Die weitere Reiseplanung überlassen wir dann dem Zufall. Ein konkretes Ziel gibt es in diesem Jahr nicht. Nur, dass wir über die Ostsee und Polen zurückkehren wollen.

1. Reisetag

Donnerstag, den 25. Mai 2023

Wetter: heiter, nachmittags zunehmend bewölkt, mäßiger W, 20°C

An Bord herrschte ziemliches Durcheinander, als wir die letzten Dinge verstauten. Da muss sich wohl wieder jemand nicht an die Regeln gehalten haben, aber das kennt man ja leider. Nach einem Abschiedskaffee im Verein war die LAGA um 11:15 Uhr klar und wir legten vom Steg ab. Außer einem kleinen Mietboot, das auf der Havel sehr rücksichtslos gegenüber Paddlern und Ruderern „Wilde Sau“ spielte gehörte die Havel uns. Vor uns lief SHELL 5 auf die Spandauer Schleuse zu und wurde über Funk um Geduld gebeten, da die Kammer gerade talwärts ging. Wir zogen Höhe Eiswerderbrücke an dem langsam laufenden Tankschiff vorbei und machten um 12:00 Uhr am Anleger vor der Schleuse fest. Um 12:15 Uhr liefen wir nach SHELL 5 in die Schleusenkammer ein und machten um 12:40 Uhr nach einem zügigen Schleusengang längs bei ihm an der Bunkerstelle von Gersbeck fest. Der Bootsmann von SHELL 5 bediente uns auch prompt und wir bunkerten 75,8 L GTL-Diesel. Um 12:55 Uhr machten wir wieder los und steuerten durch das Pichelsdorfer Gmünd in die Berliner Unterhavel. Wo es sonst von Kampfseglern nur so wimmelt herrschte herrlicher Frieden auf dem Wasser. Einige



weiße Segel zogen friedlich dahin und wir passierten Gatow und Kladow um dann an der Pfaueninsel vorbei in den Sacrow-Paretzer Kanal einzulaufen. Auch hier begegneten uns nur wenige Sportboote und Gütermotorschiffe. Kurz vor 16:00 Uhr ging es über Backbord in die Potsdamer Havel, wo wir um 16:05 Uhr bei Km 1 ankerten.

Betriebsstundenzähler: 2747,0 h

Log: 21,5 nm

2. Reisetag

Freitag, den 26. Mai 2023

Wetter: heiter, mäßiger NW ztws. böig, 20°C

Die Nacht war ruhig, wie so oft an diesem Ankerplatz. Nur das blöken der Kühe und zwitschern der Vögel war zu hören. Ich gönnte mir früh ein Bad im 19°C kalten Wasser. Um 09:15 Uhr war der Anker gelichtet und wir liefen durch das kurze Stück Potsdamer Havel wieder in die Untere-Havel-Wasserstraße ein. Dort fand gerade ein Elefantenrennen zwischen einem Gütermotorschiff und einem Schubverband statt. Wir blieben erstmal auf der Backbordseite des Fahrwassers bis das Überholmanöver noch vor der Fähre Ketzin beendet war und gliederten uns dann in den Verkehr zu Tal ein. Hinter dem Schubverband EDDI blieben wir dann auch bis Brandenburg allerdings in gehörigem Abstand. Da der aber gut Fahrt machte, störte das unseren Ablauf nicht. Um 11:45 Uhr machten wir dann vor der Schleuse Brandenburg fest. Vor uns wurden erstmal zwei Gütermotorschiffe geschleust, so



dass wir eine längere Wartezeit hatten. Das war dann auch so und erst um 13:00 Uhr liefen wir hinter dem Schubverband EDDI in die Nordkammer ein. Hinter uns folgten noch weitere Sportboote und Chaos sowie Unvermögen brachten die Schleusenaufsicht um den ruhigen Mittag. Da wir direkt hinter der EDDI lagen, mussten wir beim Herausfahren ordentlich aufpassen. Wir steuerten dann

aber gleich in die Niederhavel und ankerten um 14:15 Uhr südlich von Bühnenwerder auf dem Breitlingsee. Nach einer Mittagspause bis 15:30 Uhr lichteten wir wieder den Anker und liefen vom Breitling- in den Plauer See. Bei Plau liefen wir dann wieder in die Untere-Havel-Wasserstraße und ankerten knapp unterhalb von Briest bei KM 73 und beendeten den Tagestörn um 16:50 Uhr.

Betriebsstundenzähler: 2751,9 h

Log: 45,3 nm

3. Reisetag

Samstag, den 27. Mai 2023

Wetter: heiter, schwacher N, 21°C

Gestern Abend hatte ich bei einer Maschinenkontrolle etwas Kühlmittelverlust festgestellt. Ich hatte das vor drei Wochen schon einmal und auf das Auffüllen von zu viel geschoben. Offenbar gab es aber irgendwo ein Leck. Ich suchte also dort, wo im letzten Herbst eine Reparatur stattgefunden hat und eine Schlauchschelle war auch nicht wirklich fest angezogen. Ich muss das weiter beobachten. Nach einer kühlen, aber ruhigen Nacht schien heute früh wieder die Sonne vom



wolkenlosen Himmel und wärmte schnell. Um 09:15 Uhr war die LAGA klar und der Anker gelichtet. Wir liefen langsam durch den sonnigen Morgen vorbei an Pritzerbe auf die Schleuse Bahnitz zu. Dort liefen wir nach Funkanmeldung um 10:15 Uhr gleich ein und wurden zu Tal geschleust. Um 10:30 Uhr liefen wir ins Unterwasser aus und auf der Strecke bis Rathenow mehrte sich der Pfingstverkehr zusehends. Ohne festzumachen liefen wir um 12:30 Uhr in die kleine Stadtschleuse von Rathenow ein. Wieder einmal gab es Schleusenkinos hinter uns, die Aufsicht hatte sich vorsichtshalber verkrümmelt. Aber auch hier waren wir um 12:50 Uhr fest und legten gleich hinter der Schleuse am REWE-Anleger an, um nochmal Vorräte zu ergänzen. Unsere Aktivitäten wurden vom trinkenden Publikum an



Land kommentiert, ein schlechtes Aushängeschild für den deutschen Osten. Um 13:40 Uhr machten wir los und liefen durch die schmalen Rathenower Kanäle zurück in die Havel. Lange war es nicht mehr zu Tal, bis wir zur Mündung des Hohennauer Kanals kamen. Wir liefen in diesen ein und ankerten schließlich um 15:15 Uhr nahe der Mündung des Rhins auf dem Hohennauer See.

Betriebsstundenzähler: 2756,7 h

Log: 67,9 nm

4. Reisetag

Pfingstsonntag, den 28. Mai 2023

Wetter: heiter, schwacher N, 22°C

Das trockene Hochdruckwetter scheint anzuhalten. Schlecht für die Wasserstände, gut für die Urlauber, die gestern Abend noch ausgiebig irgendwo am Ufer feierten und natürlich Lärm machten. Die Nacht war auch nicht mehr so kühl und sternklar, früh gab es nur leichten Wind aus Nord. Da Pfingstsonntag war, gab es heute Morgen mal mehr Ruhe und wir hatten die LAGA um 10:00 Uhr klar. Über den spiegelglatten See liefen wir über den Kanal wieder in die Havel und mussten vor der Schleuse Grütz nur kurz ohne festzumachen warten. Wir liefen dann mit einigen Paddlern und einem weiteren Sportboot ein und lagen um 11:15 Uhr in der Schleusenkammer.



Um 11:30 Uhr liefen wir wieder aus der Kammer und erreichten nach einer ruhigen Fahrt durch das liebevolle Havelland um 12:40 Uhr die Schleuse Garz. Dort war gerade Bergfahrt in der Kammer und so gingen wir an den Anleger. Ich nutzte die Wartezeit und besuchte das nahegelegene Nadelwehr. Trotz der Trockenheit kam noch erstaunlich viel Wasser die Havel herunter, was wir später vor Havelberg auch feststellen konnten. Um 13:00 Uhr liefen wir dann in die Kammer ein, hatten aber noch einigen Aufenthalt, weil immer wieder Paddler kamen. Erst um 13:45 Uhr setzten wir unsere Fahrt fort und durchfuhren das flache Land bis



Havelberg. Hier gab es deutlich erhöhten Wasserstand und die Wiesen am Ufer waren alle überflutet. Um 15:20 Uhr machten wir im Winterhafen von Havelberg fest und mussten nochmal verlegen, wie eigentlich immer. Wenn hier jemand etwas im Griff hat, dann nicht die Hafenmeisterin. Die Dusche war zwar neu, aber noch nicht angeschlossen. Dafür kostete der Spaß nur 10:80 €.

Betriebsstundenzähler: 2760,9 h

Log: 87,7 nm

5. Reisetag

Pfingstmontag, den 29. Mai 2023

Wetter: heiter, ztws. wolkig, mäßiger NW, 20°C

Häfen in Städten sind immer laut. Glücklicherweise hielt sich das gestern Abend in Grenzen und gegen 22:00 Uhr herrschte Ruhe. Wir waren in der Stadt essen und machten einen kleinen Bummel durch die Altstadt, in der sich kaum etwas verändert hatte. Um 09:35 Uhr machten wir im Winterhafen los und steuerten gleich in den Schleusenkanal. Dort meldete ich mich über Funk an und wir bekamen nach Öffnung der Tore gleich grün und liefen durch die Kammer durch.



Der Wasserstand der Elbe und der Havel waren gleich. Auf der Elbe schob der Strom mit etwa 2 Kn mit. Es war einsam auf dem Fluss, nur am Ufer saßen viele Camper und Angler. Nur wenige Sportboote kamen uns entgegen, die Wasserstände waren auch nicht mehr berauschend. Für uns reichte es aber noch und so steuerten wir vorbei an der Havelmündung, Wittenberge, Schnackenburg auf Gorleben zu. Wir hatten dort mit Bernd Verbindung aufgenommen, der förderndes

Mitglied bei uns im Verein ist und sein kleines Kajütboot dort im Hafen zu liegen hat. Er kam uns auch entgegen und begleitete uns auf dem letzten Stück unseres Tagestörns und um 15:30 Uhr liefen wir in den Hafen Gorleben ein. Liegeplätze gab es reichlich und die Anlage war in einem perfekten Zustand. Christiane und Bernd holten uns zum Abend ab und wir grillten bei ihnen auf dem sehr idyllisch im Wald gelegenen Grundstück. Ein Hafenmeister war wohl am Abend nicht zugegen, so dass ich mein vorbereitetes Kuvert mit dem Liegegeld morgen früh in den Briefkasten werfen werde.

Betriebsstundenzähler: 2766,8 h

Log: 118 nm

6. Reisetag

Dienstag, den 30. Mai 2023

Wetter: heiter, ztws. wolkig, schwacher N, 20°C

Das sonnige, aber nicht sehr warme Hochdruckwetter hält weiter an. Damit nimmt leider auch die Trockenheit zu. Ich fragte heute früh die Tauchtiefen des heutigen Streckenabschnitts ab und durfte feststellen, dass die Pegel stabil und sogar leicht gestiegen waren. Der geringste Wert ab Dömitz betrug 120 cm. Um 09:50 Uhr verließen wir den kleinen Hafen von Gorleben. Wenn man Ruhe sucht liegt man hier genau richtig. Im Ort gibt es nur einen Bäcker und einen kleinen Hofladen. Der Bäcker hatte Urlaub und der Hofladen macht nur zwei Stunden am Nachmittag auf. Gemütlicher geht's nicht. Die Elbe schob uns wieder mit ihrem träge dahinfließenden Strom Richtung Meer. Wie angekündigt, wurde es hinter Dömitz flacher und einige Male waren es wohl weniger als die angesagten 120 cm. Wir passierten diese Strecke aber ohne Grundberührung und bald hinter Hitzacker wurde die Rinne auch wieder tiefer. Die letzten Kilometer bis Bleckede vergingen schnell und um 14:40 Uhr machten wir beim Verein Bleckeder Bootsfreunde fest. In Bleckede kann man sich gut versorgen, was wir auch in Anspruch nahmen.



Betriebsstundenzähler: 2771,6 h

Log: 142

7. Reisetag

Mittwoch, den 31. Mai 2023

Wetter: heiter, mäßiger W, 22°C

Nach einer sehr ruhigen Nacht in Bleckede machten wir in aller Ruhe die LAGA klar. Die SNEKKE neben uns war schon aufgebrochen. An Bord war ein älteres Ehepaar, mit denen wir gestern kurz schnackten. Sie hatten eine Agder 840 und damit ein ähnliches Boot wie wir. Sie hatten die Müritzrunde hinter sich und beklagten die vielen Charter- und Hausboote. Wir machten um 09:20 Uhr los und passierten die ruhige Strecke auf der Elbe bis Lauenburg,



wo es dann merklich betriebsamer wurde. Wir hängten uns an ein Gütermotorschiff und erreichten um 12:30 Uhr die Schleuse Geesthacht. Dort lagen schon einige Boote und auch hinter uns kamen noch Boote nach. Wir alle gingen an den Sportbootanleger. Um 12:50 Uhr lagen wir dann mit den anderen Sportbooten in der Südkammer. In der Nordkammer wurde parallel ein Gütermotorschiff geschleust, was nach der Schleusung zu etwas Kuddelmuddel führte, weil alles gleichzeitig herausfuhr. Wir verlangsamten unsere Fahrt, da wir nicht mehr lange fahren wollten und ohnehin kurz vor Hochwasser war. Um 14:45 Uhr liefen wir in den Hafen von Zollenspieker ein und machten dort für 10€ an einem Liegeplatz fest.

Betriebsstundenzähler: 2776,2 h

Log:

8. Reisetag

Donnerstag, den 1. Juni 2023

Wetter: wolzig, frischer, WNW, 14°C

In der Nacht haben wir wohl bei Niedrigwasser mit dem Kiel im Schlick gestanden. Daher, und weil wir eine ungünstige Tidenzeit hatten, machten wir uns früh klar, um bei ablaufend Wasser noch einige Meilen hinter uns zu bringen.

Um 07:00 Uhr verließen wir den Hafen von Zollenspieker und reihten uns in den Frachtschiffverkehr elbabwärts ein. Vor Hamburg steuerten wir in die Norderelbe und bald kamen die Baustellen der neuen Hafencity in Sicht. Unglaublich, was da an Häusern hochgezogen wird, Die Elbphilharmonie wird von ihnen fast völlig verdeckt.



Um 08:45 Uhr machten wir am Bunkerponton der HBS fest. Wir bunkerten 82 Liter GTL-Diesel zu 2 €/Liter und als wir um 09:00 Uhr wieder in den Strom zurückliefen, kenterte die Tide und bald hatten wir 2 Kn Gegenstrom. Wir kämpften uns durch das kannelige Hafenwasser was durch den frischen WNW nicht gerade erleichtert wurde. Nachdem wir Wedel passiert hatten, querten wir das Fahrwasser und liefen in die Lühesander Süderelbe ein. Einen guten Ankerplatz

fanden wir nicht. Also querten wir unterhalb von Lühesand wieder das Fahrwasser der Elbe und liefen in das Dwarsloch zur Haseldorfer Norderelbe ein. Wir ankerten um 13:00 Uhr dicht neben der beprickten Rinne. Zu 14:30 Uhr kenterte der Strom langsam und wir verholten nochmal etwas Elbabwärts an einen tieferen Platz am Südostende vom Pagensand. Um 16:00 Uhr war die Maschine aus. Der Wind blieb leider sehr ruppig und kam natürlich nicht aus der Stromrichtung, so dass die LAGA oft quer und damit bis zum Abend recht unruhig lag.

Betriebsstundenzähler: 2782,7 h

Log: 198

9. Reisetag

Freitag, den 2. Juni 2023

Wetter: überwiegend heiter, mäßiger N, 20°C

Der ruppige Wind, der anfangs in der Nacht das Liegen noch etwas unruhig gemacht hat, hatte nachgelassen und einem gleichmäßigen N 2 Platz gemacht. Damit war es in der zweiten Nachthälfte schön ruhig und als wir früh um 08:30 Uhr den Anker lichteten, schob das restliche ablaufende Wasser schön mit, so dass wir zügig aus der Pagensander Nebenelbe herauskamen und bald die Ansteuerung von Glückstadt mit dem markanten Leuchtturm in Sicht bekamen. Schon um 10:00 Uhr machten wir in dem kleinen Hafen fest, um uns hier logistisch auf die nächsten Tage vorzubereiten.

Betriebsstundenzähler: 2784,3h

Log: 208 nm

10. Reisetag

Samstag, den 3. Juni 2023

Wetter: heiter, später ztws. wolkig, schwacher E, später Seewind NW 2-320°C

Wir hatten den Aufenthalt in Glückstadt genutzt, um im nicht allzu entfernten gelegenen Supermarkt unsere Reserven zu ergänzen. Die Nacht war ruhig im Hafen, nicht wie in früheren Jahren, wo Jugendliche hier Autorennen veranstalteten. Wir machten mit dem Rest ablaufend Wasser um 09:20 Uhr los und der Strom schob uns noch etwa 45 Minuten um dann zu kentern und nach kurzer Zeit mit 2,5 kn gegenan zu stehen. Das verzögerte unsere Fahrt natürlich stark, aber ich wollte ohnehin bei hohem Wasserstand an unserem Ziel sein. Zeitweise war die Elbe schön leer, manchmal kamen aber auch reichlich Schiffe von See in den Fluss hinein. Vor Brunsbüttel konzentrierte sich das naturgemäß



etwas, auch reichlich Sportboote warteten auf die Einfahrt in den Kanal. Der anfangs schwache Wind lebte zum Mittag auf und entwickelte sich zum Seewind aus N mit 2-3 Bft. Am Nachmittag wechselten wir dann über das Fahrwasser, da ein großer LNG-Tanker gerade einlief und zeitgleich mit uns Höhe Otterndorf war. Um 14:40 Uhr machten wir an einem Platz fest, der leider trockenfällt, so dass wir morgen erst gegen Mittag freikommen.

Betriebsstundenzähler: 2789,7 h

Log: 238 nm

Am 10. Reisetag haben wir nun die Küste erreicht und heute den ersten Blick auf die Nordsee geworfen. Die Wasserstände der Elbe haben uns die Fahrt auf dieser Strecke gerade noch erlaubt, für die nächste Zeit ist kein Regen in Sicht und dann sieht es wohl sehr mau aus. Die Häfen waren nicht sehr stark gefüllt, viele Bootsleute sind nicht unterwegs. Außer dem permanent anhaltenden schwachen Kühlwasserverlust gab es keine technischen Probleme mit den Systemen der LAGA. Die Ursache glaube ich gefunden zu haben, wenn es nicht zunimmt, kann ich das auch auffüllen und später Zuhause reparieren. Da wir meistens mit dem Strom unterwegs waren, sparten wir reichlich Diesel.

Vor uns liegen jetzt recht unterschiedliche Abschnitte unseres Weges. Die Schleuse Otterndorf ist neu gebaut worden. Als wir vor vier Jahren hier einliefen, waren das die letzten Tage des alten Bauwerks. Es wird die erste richtige Wattfahrt geben und dann die Reise durch Ostfriesland, die uns immer besonders viel Spaß gemacht hat.